Sonntagsblatt zum 16. Sonntag im Jahreskreis

20. Juli 2025 im Pfarrverband Bad Griesbach - C

Liebe Schwestern und Brüder,
Gnade und Friede von Gott, der uns Menschen in seiner Gastfreundschaft besucht, sei mit euch. Die Bibel berichtet immer wieder von der Gastfreundschaft Gottes. Er kommt zu Besuch bei Abraham und Sara, bei Marta und Maria, und jetzt in dieser Stunde besucht er uns. Öffnen wir uns für seine Gegenwart und grüßen wir ihn in unserer Mitte:

Kyrierufe:
Herr Jesus Christus, du kommst zu uns mit deinem Wort.
Du teilst dich an uns aus im Brot des Lebens.
Du begleitest uns an allen unseren Tagen.

Tagesgebet:
Gott der Begegnung, so wie Abraham bei den Eichen von Mamre und seiner Frau Sara, und so wie den beiden Schwestern aus Betanien, Maria und Marta, besuchst du auch uns plötzlich und unerwartet, mitten in unserem Alltag. Dir öffnen wir nun unsere Ohren und unser Herz, damit wir dein Wort verstehen und in diesem Gottesdienst ganz bewusst deine Nähe erfahren. Mach uns bereit und aufmerksam für deinen heutigen Besuch. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und uns liebt, in alle Ewigkeit.
– Amen.

1. Lesung: Gen 18,1-10a

2. Lesung: Kol 1,24-28

Evangelium: Lk 10,38-42

Predigtgedanken:

Das heutige Evangelium endet mit den Worten von Jesus: „Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden." Über diese Worte denken wir heute ein wenig nach.

Da hieß es: „den guten Teil gewählt" – Der gute Teil ist, sich für Gott Zeit zu nehmen. In der Lesung hörten wir, wie Abraham bemüht ist alles zu tun, damit Gott nicht an ihm vorübergeht, sondern einkehrt. Im Evangelium ist es Maria, die sich als Schülerin zu Jesu Füßen setzt, um ihm zuzuhören. Beide nehmen sich für Gott Zeit, so wie wir es auch jetzt hier in unserem Gottesdienst tun. Jetzt ist nichts Anderes mehr wichtig, nur noch Gott, Gott ganz allein.

Zuvor hieß es im Evangelium: „nur eines ist notwendig" – Durch dieses für Gott Zeit nehmen, wird eine bestehende Not gewendet. Das wird besonders in der Lesung deutlich. Abraham und Sara sind noch kinderlos und ihnen wird nun von Gott ein Kind vorhergesagt. Im Evangelium sieht es so aus, als hätte Marta eine größere Not als Maria, denn Marta ist ja diejenige, die sich viele Sorgen und Mühen macht. Durch das Hören auf Gott könnte die Not der Marta gewendet werden. Wir haben das einzig notwendige erkannt und hören in diesem Gottesdienst auf Gott, auf das, was er uns für unser Leben sagt, damit unsere persönliche Not gewendet wird.

Am Ende hieß es: „wird ihr nicht genommen" – Es gab einmal ein christliches Plakat, auf dem ganz groß geschrieben stand: „Kinder nicht um Gott betrügen." Aber auch unsere Gesellschaft und Welt und wir selber dürfen uns nicht um Gott betrügen. Wir haben immer wieder aufs Nue zu der Erkenntnis zu kommen, wie wichtig Gott für uns ist. Wie wir diesen Gott für unser Leben brauchen. Durch eine gute Gottesbeziehung spüren wir, wie es sich besser leben lässt, wie die Sorgen und Mühen weniger werden. Wenn ich das erkannt habe, dann werde ich mit Gott mein Leben gestalten und auch andere einladen, damit sie Gott erkennen und lieben lernen.

Jetzt ist Gott als unser Gast bei uns. Wir haben ihn bei uns aufgenommen und doch bleibt Gott nicht unser Gast, sondern wird selber zum Gastgeber, um uns das Lebensnotwendige zu schenken, sein Wort und sein Sakrament. – Amen.

Fürbitten:

Gott, du nimmst Anteil an unserem Leben, du hörst unser Flehen, zu dir rufen wir:

- Die Welt ist laut und schrill geworden. Eröffne den Schülern, Arbeitnehmern, Politikern und Familien den nötigen Raum der Stille und Erholung. Gott, der guten Worte. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- Schenke, den gehetzten und gestressten Menschen unserer Tage die notwendige Ruhe, die sie das Leben wieder neu entdecken und dankbar annehmen lässt. Gott, der guten Worte.
- Zeige den Menschen, die sich zwischen Alltag und Glaubensleben aufreiben, wie sie beides in ihrem Leben unter deiner Führung vereinen können. Gott, der guten Worte.
- Lass uns alle, ganz besonders bei unseren gemeinsamen Gottesdiensten, eine tiefe Freude an der Stille und an deinem Wort entdecken. Gott, der guten Worte.

Gott, du gehst auch unsere verworrenen Wege mit. Wir danken dir für deine Gegenwart an allen Tagen unseres Lebens bis in alle Ewigkeit. – Amen.

Kommunionvers:

„Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen,
aber nur eines ist notwendig.
Maria hat den guten Teil gewählt,
der wird ihr nicht genommen werden." *Lk 10,41b-42*

Gottes Segen und Gruß
Gunther Drescher, Pfarrer